

AKTUELLE WARNUNGEN UND BESONDERE ERGEBNISSE Juni 2015

Seit Anfang Juni haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Es sind auch diesmal wieder einige neue synthetische Substanzen aufgetaucht. Das Cathinon-Derivat **Methedron (bk-PMMA)** wurde in zwei Pulvern identifiziert – eines davon gekauft als Mephedron. Ebenso wurde die neue synthetische Substanz **Clephedron (4-CMC)** in zwei als MDMA verkauften Proben nachgewiesen.

In zwei als Ecstasy verkauften Tabletten wurde neben weiteren unerwarteten Substanzen das Cathinon-Derivat **Dimethylmethcathinon (3,4 – DMMC)** identifiziert. In einer vermeintlichen Speed-Probe wurde unter anderem wieder die neue synthetische Substanz **4-Methylamphetamin** nachgewiesen.

Nach wie vor sind eine Reihe hoch dosierter Ecstasy-Pillen im Umlauf, auf Grund deren Dosierung gewarnt werden musste.

Im Folgenden werden alle Proben, die im Zeitraum von 1.06.2015 bis dato bei **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als „Ecstasy“ zur Analyse gebracht:

Zwei Tabletten:



Logo: Stern

Rückseite: keine Bruchrille

Farbe: grau

Durchmesser: 10,18 mm

Dicke: 4,24 mm

Inhaltsstoffe:

1. MDMA (1 mg) + Koffein (12 mg) + MBDB + 3,4 - DMMC + unbekannte Substanz
2. MDMA (1 mg) + Koffein (8 mg) + MBDB + 3,4 - DMMC + unbekannte Substanz



Logo: Transformer

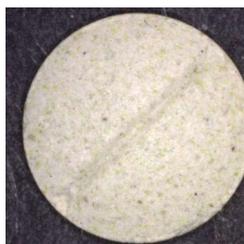
Rückseite: wie Vorderseite

Farbe: rosa

Durchmesser: 9,74 mm

Dicke: 4,81 mm

Inhaltsstoffe: **bk-MDDMA + Ethylon + 4-CMC**



Logo: Stern

Rückseite: Bruchrille

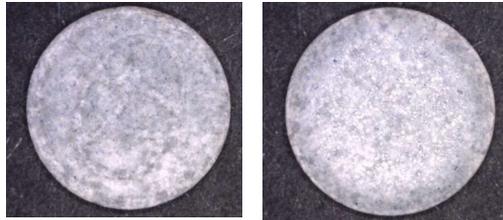
Farbe: hellgrün

Durchmesser: 9,1 mm

Dicke: 4 mm

Inhaltsstoffe: **MDMA (50 mg) + Koffein (7 mg)**

Zwei Tabletten:



Logo: Toyota

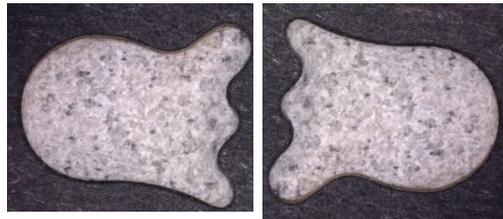
Rückseite: keine Bruchrille

Farbe: hellblau

Durchmesser: ca. 8,60 mm

Dicke: ca. 3,70 mm

Inhaltsstoffe: **1. MDMA (47 mg) + MDA**
2. MDMA (61 mg) + MDA



Logo: Geist

Rückseite: wie Vorderseite

Farbe: grau

Durchmesser: ca. 10,5 mm

Dicke: ca. 4,5mm

Inhaltsstoffe: **keine Substanz nachweisbar**



Logo: Geist

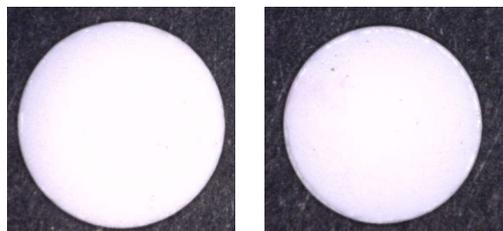
Rückseite: wie Vorderseite

Farbe: grau

Durchmesser: 10,4 mm

Dicke: 4,88 mm

Inhaltsstoffe: **unbekannte Substanz**



Logo: kein Logo

Rückseite: keine Bruchrille

Farbe: weiß

Durchmesser: 7,24 mm

Dicke: 3,15 mm

Inhaltsstoffe: **Loperamid**



Logo: Bruchstück

Rückseite: Bruchstück

Farbe: gelb

Inhaltsstoffe: **MDMA (97 mg) + Amphetamin (5 mg) + Koffein (22 mg)**



Logo: kein Logo

Rückseite: keine Bruchrille

Farbe: weiß

Durchmesser: 9,22 mm

Dicke: 4,22 mm

Inhaltsstoffe: **keine Substanz nachweisbar**



Logo: Bruchstück
Rückseite: Bruchstück
Farbe: gelb
Durchmesser: -
Dicke: -
Inhaltsstoffe: **unbekannte Substanz**



Logo: Mitsubishi
Rückseite: keine Bruchrille
Farbe: weiß
Durchmesser: 8,07 mm
Dicke: 4,7 mm
Inhaltsstoffe: **MDMA (74 mg) + Koffein (29 mg)**

Vorsicht Hoch Dosiert!

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



Logo: Stern
Rückseite: keine Bruchrille
Farbe: grün
Durchmesser: 8,14 mm
Dicke: 4,69 mm
Inhaltsstoffe: **MDMA (122 mg) + Koffein (19 mg)**



Logo: Gary (Schnecke)
Rückseite: wie Vorderseite
Farbe: blau
Durchmesser: 7 mm
Dicke: 2,1 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (173 mg)**



Logo: Krone
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rot
Durchmesser: 11 mm
Dicke: 6,1 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (110 mg)**



Logo: €
Rückseite: Bruchrille
Farbe: dunkel rosa
Durchmesser: 9,1 mm
Dicke: 3,6 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (157 mg)**



Logo: Wappen
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: 10,5 mm
Dicke: 4,9 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (201 mg)**



Logo: Ananas
Rückseite: wie Vorderseite
Farbe: orange
Durchmesser: 11 mm
Dicke: 5,1 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (172 mg)**

Vier Tabletten:



Logo: Dom Pérignon Charme d'Irene¹
Rückseite: Bruchrille
Farbe: orange
Durchmesser: ca. 11 mm
Dicke: ca. 5,5 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (133 mg / 172 mg / 175 mg / 202 mg)**



Logo: Gary (Schnecke)
Rückseite: wie Vorderseite
Farbe: blau
Durchmesser: 8,1 mm
Dicke: 4,8 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (101 mg)**



Logo: Kleeblatt
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grün
Durchmesser: 10,2 mm
Dicke: 4,6 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (103 mg)**

¹ This product is a counterfeit and is not related whatsoever with Dom Pérignon trademark.

Zwei Tabletten:



Logo: Tesla

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

Durchmesser: -

Dicke: -

Inhaltsstoff: **MDMA (177 mg / 224 mg)**

Drei Tabletten:



Logo: Bentley

Rückseite: wie Vorderseite

Farbe: violett

Durchmesser: ca. 11 mm

Dicke: ca. 4,5 mm

Inhaltsstoff: **MDMA (113 mg/ 114 mg / 132 mg)**



Logo: Chupa Chups

Rückseite: Bruchrille

Farbe: gelb

Durchmesser: 9,64 mm

Dicke: 4,17 mm

Inhaltsstoff: **MDMA (115 mg)**



Logo: Stern

Rückseite: keine Bruchrille

Farbe: grün

Durchmesser: -

Dicke: -

Inhaltsstoff: **MDMA (106 mg)**



Logo: Gold

Rückseite: Bruchrille + 199.9 mg

Farbe: gelb

Durchmesser: 10,3 mm

Dicke: 4,28 mm

Inhaltsstoff: **MDMA (152 mg)**



Logo: Kürbis

Rückseite: wie Vorderseite

Farbe: blau

Durchmesser: 8,22 mm

Dicke: 6,59 mm

Inhaltsstoff: **MDMA (128 mg)**



Logo: Stern
Rückseite: keine Bruchrille
Farbe: orange
Durchmesser: 8,65 mm
Dicke: 5,84 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (132 mg)**



Logo: Bentley
Rückseite: wie Vorderseite
Farbe: rosa
Durchmesser: 10,11 mm
Dicke: 5,18 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (144 mg)**



Logo: Tatze (Schlagring)
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: 9,15 mm
Dicke: 4,21 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (176 mg)**



Logo: Tesla
Rückseite: Bruchrille
Farbe: orange
Durchmesser: 11,13 mm
Dicke: 4,51 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (213 mg)**

Drei Tabletten:



Logo: Tatze (Schlagring)
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: ca. 12 mm
Dicke: ca. 4 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (114 mg / 185 mg / 237 mg)**



Logo: Louis Vuitton
Rückseite: siehe Abbildung
Farbe: orange
Durchmesser: -
Dicke: -
Inhaltsstoff: **MDMA (105 mg)**



Logo: Rolex (Krone)
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grün
Durchmesser: 8,09 mm
Dicke: 4,95 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (150 mg)**

Als MDMA (Kristall, Pulver, Kapsel) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Clephedron (4-CMC)**
- **Clephedron (4-CMC)**
- Methylon (874 mg/g)
- Keine psychoaktive Substanz
- MDMA (778 mg/g) + Koffein (9 mg/g)
- Keine Substanz nachgewiesen
- Keine Substanz nachgewiesen
- MDMA (648 mg/g) + Methylon (203 mg/g)

Als „Speed“ zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (764 mg/g) + **DPIA**
- Amphetamin (850 mg/g) + **DPIA**
- Amphetamin (285 mg/g) + **DPIA**
- Amphetamin (203 mg/g) + Koffein (444 mg/g) + **4-Methylamphetamin** + **DPIA**
- Amphetamin (47 mg/g) + Koffein (284 mg/g) + unbekannte Substanz
- Kokain (862 mg/g)
- Amphetamin (30 mg/g) + Koffein (38 mg/g)

Als Kokain zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (763 mg/g) + Levamisol (39 mg/g)
- Kokain (431 mg/g) + Levamisol (69 mg/g)
- Kokain (321 mg/g) + Lidocain (5 mg/g)
- Kokain (253 mg/g) + Phenacetin (620 mg/g)
- Koffein (554 mg/g) + unbekannte Substanz
- Kokain (398 mg/g) + Levamisol (122 mg/g) + Phenacetin (314 mg/g)
- Kokain (622 mg/g) + Levamisol (54 mg/g)
- Kokain (583 mg/g) + Levamisol (43 mg/g)
- Unbekannte Substanz + unbekannte Substanz (Spuren)
- Koffein (838 mg/g)

Zur Analyse gebracht als:

unbekannt → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): **Methoxetamin**

Ketamin → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): Methamphetamin (211 mg/g)

unbekannt → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): Methamphetamin (134 mg/g)

MDMC → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): 4- CMC

Unbekannt → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): **bk-PMMA (583 mg/g)**

Unbekannt → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): MDMA (602 mg/g) + MDE

Mephedron → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): **bk-PMMA (559 mg/g)**

Weiterführende Infos zu Inhaltsstoffen: (in alphabethischer Reihenfolge)

bk-MDDMA (Hydrochlorid) ist ein noch sehr wenig erforschtes Cathinon-Derivat mit stimulierender Wirkung, das mit Methylon verwandt ist. Wie bei den meisten Research Chemicals handelt es sich dabei um eine weitgehend unerforschte Substanz, weshalb bis dato keine zuverlässige Aussage über Risiken und Langzeitfolgen möglich ist.

bk-PMMA (4-Methoxymethcathinon, Methedron) ist ein noch sehr wenig erforschtes Cathinon-Derivat, das als Research Chemical verkauft wird und mit dem Phenethylamin Paramethoxymethamphetamin (PMMA) verwandt ist. In Zusammenhang mit dem Konsum von bk-PMMA sind bereits tödliche Überdosierungen bekannt geworden. Die Substanz hat ein mit PMMA vergleichbares pharmakologisches Profil². Vor allem Hyperthermie (Überhitzung) und Herz-Kreislauf-Stillstand können bei Überdosierung die Folge sein. Besonders die gleichzeitige Einnahme von MAO-Hemmern kann lebensgefährlich sein.

4-CMC (Clephedron) ist ein noch sehr wenig erforschtes Cathinon-Derivat mit stimulierender Wirkung. Wie bei den meisten Research Chemicals handelt es sich um eine weitgehend unerforschte Substanz, weshalb bis dato keine zuverlässige Aussage über Risiken und Langzeitfolgen möglich ist.

Dimethylmethcathinon (3,4-DMMC) ist ein noch sehr wenig erforschtes Cathinon-Derivat mit stimulierender Wirkung. Wie bei den meisten Research Chemicals handelt es sich um eine weitgehend unerforschte Substanz, weshalb bis dato keine zuverlässige Aussage über Risiken und Langzeitfolgen möglich ist.

DPIA ist ein vermutlich psychoaktives Synthesenebenprodukt³, das bei der Herstellung von Amphetamin entsteht. Die meisten Amphetamin-Proben weisen Spuren von DPIA auf – allerdings in so geringer Menge, dass es bei der Analyse nicht aufscheint. Befinden sich größere Mengen DPIA in der Probe wird die Nachweisgrenze überschritten und das Synthesenebenprodukt als Inhaltsstoff angegeben.

Ethylon (bk-MDEA) ist ein Cathinon, das mit Methylon verwandt ist und UserInnen-Berichten zu Folge weniger potent ist als bk-MDMA (Methylon). Über Langzeitfolgen und Risiken gibt es bis dato – so wie bei anderen neuen psychoaktiven Substanzen auch - keine zuverlässigen Informationen.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten

² Simmler, L. D., Rickli, A., Hoener, M. C., & Liechti, M. E. (2014). Monoamine transporter and receptor interaction profiles of a new series of designer cathinones. *Neuropharmacology*, 79(0), 152-160. doi: <http://dx.doi.org/10.1016/j.neuropharm.2013.11.008>

³ Ketema, H., Davis, W. M., Walker, L. A., & Borne, R. F. (1990). Pharmacologic and toxicologic effects of di(beta-phenylisopropyl)amine (DPIA) in rats and mice. *Gen Pharmacol*, 21(5), 783-790.

Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)⁴. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulocytosis genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen⁵. Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme⁶. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁷. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁸.

Die Agranulozytose wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁹ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, dass sowohl kokainartige Effekte, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird um die Wirkung von Kokain zu verlängern.

Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

Loperamid ist ein im Darm lokal wirkendes Opioid, das als Arzneimittel gegen Durchfall eingesetzt wird.

Methoxetamin ist ein Research Chemical, das halluzinogen wirkt und eine dissoziative Wirkung hat (=Gefühl der Loslösung von Körper und Geist). Von der chemischen Struktur ist Methoxetamin den Substanzen Ketamin und PCP ähnlich. Im Vergleich zu Ketamin ist die Wirkung von Methoxetamin aber bei gleicher Dosierung intensiver, das Anfluten dauert erheblich länger und die Wirkung hält länger an. Da es sich bei Methoxetamin um ein Research Chemical handelt, gibt es nur wenige gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse über Risiken und Langzeitfolgen. Informationen über Dosierung, Wirkung und Risk Reduction beruhen hauptsächlich auf UserInnenberichten. Für dissoziative Anästhetika allgemein gilt, dass

⁴ Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.

⁵ Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.

⁶ Pisciotta, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.

⁷ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.

⁸ Agranulozytose. In *Therapie* (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>

⁹ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.

Mischkonsum mit Downern (Alkohol, Benzodiazepine, Opiate, GHB...) sehr riskant ist, da es zu Bewusstseinsverlust und Erbrechen kommen kann – eine Kombination die potentiell lebensbedrohlich ist. Viele UserInnen raten explizit vom Mischkonsum mit Alkohol ab. Der Mischkonsum von Methoxetamin und MDMA und MDMA-ähnlichen Substanzen birgt vermutlich besondere Risiken. Es ist ein Todesfall nach Mischkonsum mit MDAI bekannt geworden. Europaweit wurden bereits mehrere Todesfälle in Zusammenhang mit Methoxetamin-Konsum berichtet.

Methylamphetamin (4-MA) ist mit Amphetamin eng verwandt und wurde in der Vergangenheit auf die mögliche Eigenschaft als Appetitzügler untersucht, allerdings wurde die Forschung dazu nie abgeschlossen. In jüngerer Zeit ist die Substanz in diversen europäischen Ländern als „Designer Droge“ aufgetaucht. In Zusammenhang mit 4-MA ist es bereits zu mehreren Vergiftungen bzw. ungeklärten Todesfällen in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien gekommen. Aus Belgien wurden Ende April 2012 zwei weitere Todesfälle gemeldet. 4-MA bewirkt – ähnlich wie MDMA - eine Ausschüttung der Neurotransmitter Dopamin, Noradrenalin und Serotonin. In Tierversuchen hat sich gezeigt, dass eine zu MDMA vergleichsweise erhöhte Ausschüttung dieser Botenstoffe erfolgt. Die Wirkung scheint der von MDMA ähnlich zu sein – euphorische Effekte sind wahrscheinlich. Die Antriebssteigerung ist aber vergleichsweise stark und eher mit Amphetamin vergleichbar. 4-MA wirkt vermutlich schon in sehr geringen Dosen, ein Nachlegen soll sehr negative Effekte - bis hin zum Serotoninsyndrom¹⁰- bewirken.

Da es sich bei 4-MA um eine unerforschte Substanz handelt, die im Verdacht steht stark neurotoxisch zu sein, raten wir dringend vom Konsum von 4-MA ab!

Methylon (3,4-Methylenedioxyamphetamin, bk-MDMA) gehört zu der Gruppe der Cathinone und wirkt anregend und empathogen (= gefühlsbetonte Wirkung). Die Wirkung wird als MDMA-ähnlich beschrieben: zu Beginn überwiegen die anregenden Effekte (wie beschleunigter Herzschlag, Hitzewallungen, Schwitzen und Unruhe), die allerdings schnell nachlassen. Danach treten die empathogenen Effekte in den Vordergrund (Gefühl der Zufriedenheit, Euphorie, Verbundenheitsgefühl). Bei sehr hoher Dosierung überwiegen die stimulierenden Effekte: Es kommt zu Unruhe, beschleunigtem Herzschlag, erhöhtem Blutdruck und starkem Zittern (Tremor) des gesamten Körpers. Darüber hinaus ist das Auftreten von Augenzittern (Nystagmus), Verkrampfungen der Kaumuskeln und Zuckungen der Gesichtsmuskeln wahrscheinlich. Ähnlich wie bei MDMA steigt die Körpertemperatur und es kann (bei hoher Dosierung) zu gesundheitsgefährdender Überhitzung des Körpers (Hyperthermie) kommen. Gefühle des Kontrollverlusts, Verwirrung und Panikattacken sind ebenso möglich. Einigen Berichten zur Folge können auch optische Halluzinationen (bei geöffneten und geschlossenen Augen) auftreten. Manche UserInnen beschreiben die Wirkung als fast identisch mit der von MDMA, andere erleben die Effekte wiederum eher als halluzinogen.

Laut einer 2007 veröffentlichten Studie wird vor allem die Freisetzung von Dopamin und Noradrenalin durch Methylon verstärkt. Dopamin wird für die euphorisierende Wirkung, Noradrenalin für die zentral stimulierende, antriebssteigernde Wirkung verantwortlich gemacht. Bei MDMA steht die Freisetzung und Hemmung der Wiederaufnahme von Serotonin im Vordergrund, was Unterschiede in den beobachteten Erfahrungen erklären könnte.^{11,12}

¹⁰ Das Serotonin-Syndrom ist auf einen Überschuss an Serotonin zurückzuführen und äußert sich unter anderem in verschiedenen neuromotorischen und kognitiven Symptomen, wie z.B.: Ruhelosigkeit, rasche unwillkürliche Muskelzuckungen, gesteigerte Reflexbereitschaft, Schwitzen, Schüttelfrost und Tremor.

¹¹ Aktories et al. 2005, Pharmakologie und Toxikologie, Elsevier.

¹² Fumiko Nagai et al. (2006). The effects of non-medically used psychoactive drugs on monoamine neurotransmission in rat brain. European Journal of Pharmacology 559 (2007), 132–137.

Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches in Österreich bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt.

Weitere Informationen zu Substanzen findest du auf unserer Website:

<http://www.checkyourdrugs.at/substanzen/>

Quellen: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch

Trachsel, D., Richard, N.: Psychedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.

Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.

checkit!

ist ein wissenschaftliches Gemeinschaftsprojekt von:



aus Mitteln von:

